

## An die Redaktionen

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**  
**Frankfurter Rundschau**  
**Taunus-Zeitung**  
**Usinger Anzeiger**

05.06.2009

## PRESSEMITTEILUNG

### **Es wurde ja auch Zeit: Projektleiter für die Abwicklung der Entwicklungsmaßnahme beschlossen**

Am Montag hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, einen Projektleiter für die Abwicklung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme einzusetzen. Obwohl es entgegen der Aussage des Vorsitzenden keinen Beschluss des Ältestenrates gab, diesen Punkt ohne Aussprache zu behandeln, haben sich alle Fraktionen einer Wortmeldung enthalten.

„Dabei sind gerade wir wirklich erleichtert über diesen Schritt, um Licht in das dunkle Kapitel „Entwicklungsmaßnahme der Gemeinde Neu-Anspach“ zu bringen,“ betont die Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Jutta Bruns. „Seit Jahren verweigern wir Berichten und Wirtschaftsplänen der Entwicklungsmaßnahme unsere Zustimmung. Denn eine von uns geforderte transparente und nachvollziehbare Darstellung der Tätigkeiten und Abrechnungen liegt bis heute nicht vor.“

Unter dem Druck des Termins 31. Dezember 2012, bis zu dem die Entwicklungsmaßnahme auf Weisung des Wirtschaftsministeriums abgewickelt sein muss, stellt sich Dirk Mielke, der diese Aufgabe zukünftig übernehmen soll, einer großen Herausforderung. Denn bis zu seinem Eintritt in die Kämmerei 2003 wurden, wie jetzt bekannt wurde, keinerlei Verwendungsnachweise und Abrechnungen der teilweise schon in den 70er Jahren begonnenen Maßnahmen erstellt. Die Aufarbeitung dieser Versäumnisse wird in der neuen Stabsfunktion für mindestens die nächsten drei Jahre für genügend Arbeit sorgen.

„Wir fragen uns, ob Neu-Anspach als Treuhandgeber und ihr Treuhänder, die Nassauische Heimstätte, sich hier nicht eines fahrlässigen Versäumnis ihrer Pflichten schuldig gemacht haben. Auch diesen Sachverhalt aufzuklären wird die Aufgabe des Projektleiters sein.“ sagt Bruns.

Denn sonst droht am Ende ein finanzielles Desaster zu werden, was vor Jahrzehnten noch als städtebauliches Vorzeigeprojekt begonnen hat: Aus dem kleinen Dorf Anspach sollte, gemeinsam mit seinen Nachbardörfern Rod am Berg, Westerfeld und Hausen, eine prosperierende junge Stadt werden. Angesiedelt in schönster Naherholungslage wurden Baugebiete für junge Familien erschlossen und so Millionenbeträge für die Errichtung städtischer Infrastruktur aufgebracht. Straßen, Kindergärten, Jugendhaus, Dorfgemeinschaftshäuser, Friedhof, Park & Ride Anlagen und Feuerwehrgerätehäuser. Heute lasten neben den Folgekosten auch die mangelhafte Sorgfalt der Durchführung auf der Zukunft der „Jungen Stadt zum Leben“.

V.i.S.d.P. Jutta Bruns, Rudolf-Selzer-Str.8e 61267 Neu-Anspach, Tel.: 06081 962280